

Gebanke, daß ein eben so beschwerlicher Weg von den Bergen hinab noch bevorstehe, alle Truppen mit Muthlosigkeit. Nur die Schilderung, welche ihnen Hannibal, auf die unter ihnen liegenden Gefilde hinweisend, von der Schönheit und Fruchtbarkeit Italiens, von der wohlwollenden Gesinnung der am Po wohnenden Gallier und von der Leichtigkeit, mit welcher man den Feind besiegen würde, zu machen wußte, vermochte sie wieder aufzurichten.

Hierauf fing man an, das Gebirge hinabzusteigen, welches nach Italien zu, wenn auch weniger ausgedehnt, doch desto steiler und abschüssiger ist, und so verloren auf diesem Wege, obwohl die Gallier nur unbedeutende Angriffe wagten, fast eben so Viele ihr Leben wie auf dem bisherigen Marsche. Die Menge des Schnees, welcher Alles weit und breit bedeckte, so daß kein Pfad mehr sichtbar war, machte jeden Tritt unsicher, und die Ausgleitenden stürzten sogleich in sähe Tiefen hinab, da sie an keinem Steine, an keinem Strauche sich festzuhalten vermochten. Welche Bestürzung ergriff aber die schon Ermattenden, als sie sich plötzlich vor einem Abhange befanden, der es wenigstens den Pferden und Elefanten unmöglich machte, auch nur einen Schritt weiter vorwärts zu thun! Hannibal wollte anfangs einen Umweg nehmen, um so den Abhang zu umgehen; aber der beständige diese Höhen bedeckende Schnee bildete unter dem neugefallenen eine so unsicher zu betretende Eistrinde, daß das Zugvieh, indem es durchbrach, geradezu stehen bleiben mußte und auch die Menschen, hin und her gleitend, mehr rückwärts als vorwärts kamen. So sah sich der Carthagische Feldherr genöthigt, wieder an den Rand des Abhanges zurückzukehren und einstweilen ein Lager daselbst aufzuschlagen, nachdem er den Schnee hatte wegschaffen lassen. Als dieses geschehen war, ließ er den Abhang ebenen, und so groß auch die damit verbundenen Schwierigkeiten waren, so gelang es ihm doch schon am ersten Tage, den Pferden und dem Zugvieh einen Weg zu bahnen, auf welchem sie in die unten gelegenen, schon nicht mehr mit Schnee bedeckten Thäler auf die Weide geführt werden konnten. Aber erst nach drei Tagen war er im Stande, den Weg für die Elefanten zu ebenen, die während der Zeit der Hunger fast aufgerieben hatte, da weder Baum noch Strauch in jenen Gegenden zu finden war.

So langte er in der von den Nebenflüssen des Po bewässerten Ebene an. Sein Heer bestand noch aus 26,000 Mann, nämlich aus 12,000 Libyschen und 8000 Spanischen Fußgängern und aus 6000 Reitern; über die Hälfte hatte er auf dem Wege von den Pyrenäen aus durch Gallien über die Alpen verloren. Dennoch zog er um so muthiger in den Kampf, da die Truppen, welche er noch hatte, durch den fünfmonatlichen mit so mancher Gefahr verbundenen Marsch und selbst durch die mehrere Wochen fast ununterbrochenen Beschwerden während der Uebersteigung der Alpen nur noch abgehärteter und furchtloser geworden waren.

b. Die Schlacht bei Zama (202 v. Chr.) und Scipios Triumphezug. (201 v. Chr.)

Im letzten Jahre des zweiten Punischen Krieges befand sich Hannibal mit seinem schon sehr geschwächten Heere eben in einer ungünstigen Stellung,